

Harte Menschen.

Roman von Alexander Räder.

31] (Nachdruck verboten.)
 Lange, lange hatte es gedauert, 26 Jahre, von denen nur die paar letzten ihm Erfolg, glückliche Eheliche, ja Reichthum gebracht, den er, der aus Darden Schwadme, kaum achtete.

Und nun war er hier — sein Traum erfüllte sich — da trat sie vor ihn hin, als er eben den Heimatsboden betreten hatte — sie, das große, stolze, starke Weib, das — ahnungslos, wer er war — ihm alle die reichen Schätze ihres Vermögens bot, das er jetzt hätte an sich reißen können — wenn sie nicht seines Vaters Tochter gewesen wäre! — Sohn des Schicksals!

Sie stellte sich zwischen ihn und seinen Haß, sie —! Wer er war zusammengeschiedet mit seinem Haß wie der Galatheafräulein mit seiner Kette — er konnte sich nicht mehr losreißen.

Er kam eben von diesem Manne. Was als einziges Lebensziel, als ihre Idee ihm vorgeschwebt seit undendlichen Zeiten, war nun reife Frucht geworden, zum Pflichten. Er hatte sie gekostet, sie war schal.

Dieser alte Mann, gebrochen durch die Jahre, durch einen höheren Richter, als er war, der lange und bitter bereut hatte, der mit seinem Herzen noch an den alten Erinnerungen litt, der hatte guinmachen wollen auf seine Weise — vor dessen Anblick schmolzen die alten, schweren, harten Gefühle dahin. Da war nichts zum Greifen, da war nur Schwäche, an die man keinen Anspruch stellen, von der man sich nur abseufzend abwenden konnte. Der alte Mann war gar nicht mehr zu treffen.

Der Horn war zu matter Verachtung verfloht, der Haß, der freßende, zermalmende Haß war geblieben. Die eiskalte Hauch war es durch seine Glieder gegangen, das Lähmende, das Absterbende, das Auslöschende. Als ob das Mark aus seinen Knochen schwand — der Haß war ja das Mark seines Lebens gewesen.

Er sah lange und grübelte finster vor sich hin. Dann sprang er auf. Eins blieb noch — seine Mission war noch nicht erfüllt. Es galt Rache zu nehmen an dem Schurken, der Schuld auf Schuld gehäuft hatte in allen diesen Jahren. Er hielt ja die Beweise in Händen, die ihn ins Zuchthaus lieferten. Ja — ins Zuchthaus — konnte das seine Rache fühlen? Prüden, ehe er die Heimat wiedergesehen, in der so viel neue Fäden sich um seine Seele spannten, drüben hatte er keinen anderen Gedanken gehabt, als sich seine Rache selbst zu nehmen.

Er streckte die Arme, die sehnigen Glieder, der war noch zu fassen, der! Vater und Mutter hatte er an ihm zu rächen.

81stes Kapitel

Im Kongerthaus wurde das Mendelssohnsche Oratorium „Paulus“ aufgeführt. Der weite Saal und seine Galerien waren dicht besetzt.

Ilse Morbach sah in Begleitung ihrer Mutter unten im Saal in einer der vorderen Reihen. Ihr sonst so lebendiges Gesicht trug einen ersten, weichen Ausdruck.

Ihre Seele wiegte sich auf den Klängen, sie lauschte voll Inbrunst, in einer feierlichen Stimmung, wie sie sie nicht von sich kannte.

Mechanisch, ohne Bestimmtes zu erfassen, glitt ihr Auge während der Pause umher.

Da judte sie plötzlich zusammen. Er stand da, in geringer Entfernung, schräg, an einen Pfeiler gelehnt.

Ihre Augen trafen sich — und sie lächelten — belda. Wie weich waren heute seine Blicke.

Frau Geheimrat beugte sich zu ihrer Tochter. Sie machte Bemerkungen über einige Bekannte, die sie unter dem Publikum entdeckte.

Die Frau Oberpräsident sagte mir vorhin, daß sie bestimmt auf dich rechnen bei dem Basar für das Krüppelheim. — Ilse! Hörst du eigentlich, du siehst völlig zerstreut aus.

Ilse nahm sich zusammen — ihre Gedanken waren weit, weit fort gewesen.

„Ja, Mama, ich höre. Der Basar langweilt mich unfähig. Die Selbstude hielt ich nun bereits drei Jahre hintereinander, da wäre es wirklich an der Zeit, daß das Publikum einmal ein anderes Gesicht fände.“

„Ilse! Ich begreife dich nicht. Wer spielt denn so unversprochen auf sein vorgerücktes Alter an.“

„Ja, Mama, du weißt, ich emanzipiere mich immer von dem Herkömmlichen.“

Die Geheimrätin senfte. „Freilich! Es ist reuerlich genug.“

Der zweite Teil begann. Die Unterhaltung hörte auf.

Ilse schloß die Augen auf sich zu, ihre Aufmerksamkeit war dahin, ihre Pulse flogen.

Konnte sie ihn noch einmal sprechen — sie mußte es versuchen — sie ahnte jetzt vieles — nahe Bande verknüpften sie, und was sie empfand, bewegte auch ihn, — herüber und hinüber zogen die Fäden — konnten sie denn wieder von einander scheiden! Es schien ihr unmöglich, undenkbar — aber — was für Hoffnungen bot die Wirklichkeit?

„Jerusalem! Jerusalem, die du tötest die Propheten,“ tönte es an ihr Ohr. Eine grenzenlose Sehnsucht überkam sie — wie arm, wie klein, wie heuchlerisch und unrein war die Welt, in der sie lebte.

Das Oratorium war zu Ende. Die Menschenmenge strömte den Ausgängen zu.

Frau Geheimrat fürchtete das Gedränge, sie zog den weißen Schal fester um die Schultern und blieb abgerückt zurück. Nach schob sich ein Keil zwischen sie und ihre Tochter, welche vorwärts geschritten war.

Ein alter General gestellte sich zu der ängstlich dem Strom nachfolgenden Dame, sie beglückte erstens den guten Bekannten, sie trat in die jetzt leeren Sitzreihen zurück.

„Ilse wird draußen auf mich warten,“ tröstete sich Frau Geheimrat, „sie ist ja immer wagehalsig, mir ist solch Schließen im Gewühl entsehrlich.“

Leiterwagen

OSN-
Treppe-
Kater-
Leitern
Rechen

sowie alle Arten
Korbwaren
empfiehlt in großer Auswahl
Walter Kresschmar,
Lausa, Königsbrückerstr. 89.

Neu eingetroffen!
Mundharmonikas

in verschiedenen Tonarten
reichster Auswahl u. billigsten
Preisen

Hermann Rühle,
Buchhandlung.

Zur Ausführung von
Grabdenkmälern
Einfassungen
Erneuerungen etc.
empfiehlt sich

Max Thronicke
Lausa am Friedhof.

Brief-Papier

in guten Qualitäten und sehr
reicher Auswahl
25/25 10/10 5/5 Bogen
mit Umschläge im Paket
empfiehlt

Hermann Rühle,
Buchhandlung

Schlacht- Pferde

kauft zum höchsten Preis
Rossschlächterei M. Wels Lausa
Bei Unglücksfällen Transport-
Bogen sofort da. Fernsprecher
amt Hermsdorf Nr. 1.

Die Wirkung des
gef. gef. Kräuter-Haarwuchs-
wassers

A-Zon

ist unübertreffl. gegen Haar-
ausfall u. Ergrau. d. H. are.

Zu haben bei:
Preisver. Wünsche Ottendorf.



Geräuschloser Wagneraufzug!
Herausnehmbarer Innenaufzug!

Sofort lieferbar!

Hauptvertrieb:

Friedrich Wolff

Dresden-A.,

Neumarkt 4,

Tel. 22 6 30.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße überbrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir an dieser Stelle

herzlichst.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Juli 1924.

Alfred Hofert u. Frau Luise
geb. Langenfeld.

Sommerausverkauf

von Donnerstag, den 10. Juli

Preisermässigung in allen Artikeln

20%

bis zu
(ausgenommen Fadenartikel)

Warenhaus Ikenberg, Radeberg

Dresdner Strasse 12.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Beste Einführung in die Wirtschaftspraxis der Gegenwart!

Allgemeine Wirtschaftskunde

Wohlfleissige Ausgabe von „Natur und Arbeit“

Von Professor Dr. Alwin Doppel

Mit 218 Abbildungen im Text, 23 Kartenbeilagen und 24 Bildertafeln
in Farbendruck, Hochätzung und Holzschnitt

2 Bände in Leinen gebunden

Verlangensanforderungen mit Bildproben kostenfrei durch jede Buchhandlung

Hermann Rühle

Buchdruckerei Ottendorf-Okrilla

Druck von Tabellen
und Formularen aller
Art; Adreß-Karten,
Visitenkarten, sowie
Verlobungs-Anzeigen,
Vermählungs-Karten,
Geburts-Anzeigen und
Trauer-Drucksachen.

Druck von Werken,
Statuten, Zirkularen,
Preislisten, Katalogen,
Rechnungen, Notas,
Wechsel-Formularen,
Aktien :: Briefbogen,
Mitglieds-Karten und
Konzert-Programmen.

Anfertigung aller Druck-Arbeiten
für Behörden, Private, Handel und Gewerbe
in sauberster und geschmackvollster Ausführung
zu billigsten Preisen.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!
Mitverwendung von Henko bei
der Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel.

Bettfeder-Reinigung

hält sich bestens empfohlen.

Betrieb:

Dienstag und Freitag
Bestellungen erbitten

Erhard Hauße
Rönigsdrück.